

in der Sonnenphotosphäre emporragen. Es wurde sogar möglich, die Verbreitung dieser Flöckchen in verschiedenen Höhen über der Sonne zu studieren, wobei sich fand, dass sie in den höheren Schichten grössere Flächen bildeten, als in den tieferen. Der grosse Sonnenfleck vom 9. Oktober 1903 wurde auf diese Weise photographiert. Die Aufnahme zeigt den dichten Kalziumdampf in den untersten Schichten gerade über der Sonnenphotosphäre bedeutend weniger ausgedehnt, als in einer zweiten, eine Minute später gemachten Aufnahme, die sich auf ein höheres Niveau bezieht. Sogar die Schnelligkeit, mit der diese Dämpfe in die Höhe steigen, konnte näherungsweise ermittelt werden; sie beträgt ungefähr 1 km in der Sekunde. Zur Fortführung dieser und aller anderen astrophysikalischen Untersuchungen ist auf dem Mount Wilson bei Pasadena in Nordamerika ein grosses Sonnenobservatorium errichtet worden, das mit den mächtigsten Instrumenten ausgestattet wird.

Bezüglich der äussersten Umhüllung der Sonne, die den Namen Korona führt, ist man heute leider noch immer auf die wenigen Minuten totaler Sonnenfinsternisse angewiesen; alle Versuche, die Korona auch zu anderen Zeiten zu sehen, sind bisher fehlgeschlagen. Obgleich also diese Erscheinung nur flüchtig studiert werden kann, ist es doch der vervollkommenen Photographie gelungen, zuverlässige Bilder der Korona bei totalen Sonnenfinsternissen zu erhalten und dadurch nachzuweisen, dass die Korona während des Verlaufs der elfjährigen Fleckenperiode ihr Aussehen charakteristisch ändert. Um die Zeit der geringsten Fleckenhäufigkeit zeigt die Korona hauptsächlich zwei breite Lichtstrahlen parallel zur Ebene des Sonnenäquators, aber keine Strahlen an den Polen, während um die Zeit des höchsten Fleckenstandes am ganzen Umkreise der Sonne die Korona mit Strahlen versehen ist.

Ueber die physikalischen Zustände der Sonne und das Wesen der Protuberanzen sind die Ansichten noch geteilt, doch gewinnt die von Prof. A. Schmidt aufgestellte Sonnentheorie neuerdings immer mehr Anhänger. Nach dieser ist die Sonne ein glühender Gasball, dessen Dichte vom Zentrum nach aussen allmählich abnimmt, ohne dass eine bestimmte Grenze erkennbar wäre. Die scharfe Grenze der Sonnenscheibe ist nur eine optische Täuschung, und zwar Wirkung der Strahlenbrechung.

Die aus den hellsten und heissesten inneren Schichten der Sonne kommenden, krummlinig gebrochenen Strahlen drängen sich für den Anblick von der Erde aus in eine kreisförmige Zone zusammen und täuschen dadurch einen scharfen Rand vor, der in Wirklichkeit gar nicht existiert. Nach Prof. Julius wären selbst die Protuberanzen keine realen Gebilde, sondern nichts anderes als die durch anormale Lichtzerstreuung sichtbar werdenden Teile von Wirbeln oder Wellen in dem gasförmigen Sonnenball.

Erklärung und Richtigstellung.

Anlässlich der letzten Tagung des Deutschen Uhrmacher-Bundes und während des Verbandstages des Rheinisch-Westfälischen Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede sind über unsere neutrale Haltung gegenüber den beiden Vereinigungen „Union Horlogère“ und „Vereinigung grosser Schweizer und Glashütter Uhrenfabrikanten“ unwahre Tatsachen behauptet, und dadurch unsere Haltung abfällig beurteilt und einer Kritik unterzogen worden, die uns nötigt, folgende Erklärung zu unserer Rechtfertigung abzugeben:

Zu unseren Vertretern zählen wir eine grosse Anzahl deutscher Uhrmacher, die zum Teil seit mehreren Jahren der „Union Horlogère“, zum Teil seit neuerer Zeit der neu gegründeten „Vereinigung grosser Schweizer und Glashütter Uhrenfabrikanten“ angehören, während ein anderer, und zwar ein nicht unerheblicher Teil beiden genannten Vereinigungen gänzlich fern steht¹⁾.

1) Die Worte in dem Bericht des Vorsitzenden Fr. Schwank auf Seite 292, Nr. 19:

„Wir sind von dieser Firma als minderwertig behandelt worden. Was sie der Union bietet, das können wir erst recht fordern.“
beruhen nach der obigen Erklärung der Firma A. Lange & Söhne auf falschen Voraussetzungen.
Die Redaktion.

Infolgedessen können wir niemand bevorzugen und fragen wir auch nicht danach, ob einer unserer Vertreter der oder jener, oder gar keiner Vereinigung angehört, wie wir denn auch noch nie von einem Vertreter Mitteilung über seine Zugehörigkeit zu der oder jener Vereinigung erhalten haben.

Aus diesem Grunde können wir uns auch nicht entschliessen, der einen oder anderen Vereinigung als Mitglied beizutreten, weil wir keinen unserer Vertreter bevorzugen und auch keinen benachteiligen wollen, was aber sofort geschehen würde, wenn wir unseren Beitritt zu einer Vereinigung erklären.

Wir glauben, dass diese unsere neutrale, unparteiische Haltung beiden Vereinigungen gegenüber für uns die einzig richtige Stellungnahme ist, die wir in gerechter Weise unseren Vertretern gegenüber einnehmen müssen, und erblicken wir nach wie vor unsere vornehmste Aufgabe darin, unsere Lange-Uhren nur durch Vermittelung von Uhrengeschäften abzugeben, in welchem Bestreben wir gewiss von jedem vorurteilsfreien und gerecht denkenden Fachgenossen eine uns jederzeit willkommene Unterstützung erfahren werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!
A. Lange & Söhne.

Berichtigung. In Nr. 19, auf Seite 292, Zeile 23, muss es heissen:

„Zu der ins Leben gerufenen Garantiegemeinschaft nehmen sie vorläufig eine **abwartende** Stellung ein.“

Die Resolution ist von unserem Berichterstatter falsch verstanden worden, und stellen wir den Irrtum hiermit gern richtig.
Die Redaktion.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Verein Berlin.

Die 232. ordentliche Versammlung findet am Dienstag, den 22. Okt., in den „Industrie-Festsälen“, Beuthstrasse 19/20, nachm. 4 Uhr, statt.
Paul Flügge, I. Schriftführer.

Verein Hamburg.

Am 8. September 1907 ist nach längerem, schweren Leiden, im 62. Lebensjahre, unser lieber Kollege, der

Uhrmacher Fritz Meyer,

Hammerbrookstrasse 101, verstorben. Der Verstorbene feierte noch zu Anfang dieses Jahres sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und war ein geachtetes, treues und förderndes Mitglied unseres Vereins.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt.

Der Vorstand.
C. Vooth, Vorsitzender.

Verein Bezirk Liegnitz.

Laut Beschluss vom 2. September soll am 20. Oktober, nachm. von 4 Uhr ab im kleinen Saale des Badehauses, Bismarckstrasse 4, die General-Versammlung abgehalten werden.

Tagesordnung: 1. Begrüssungs-Ansprache, 2. Jahresbericht, 3. Kassenbericht, 4. Besprechung der Debatte zur Erhöhung der Reparaturenpreise und 5. Verschiedene Anträge.

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.
Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 21 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 26. Oktober** an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.